

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Bfg., die Reklamenseite 45 Bfg. Erscheinung wöchentl. 8 mal. / Bez. preis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Bfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 40

Altensteig, Dienstag den 18. Februar 1930

53. Jahrgang

Zollfriedenskonferenz in Genf

Genf, 17. Februar. Die deutsche Abordnung zu der Zollwaffenstillstandskonferenz ist Sonntag mittag hier eingetroffen. An ihrer Spitze stehen Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt, Reichsernährungsminister Dietrich und der frühere Finanzminister Hilferding.

Staatssekretär Trendelenburg, an dessen Stelle zunächst Geh. Rat Pöffe nach Genf gekommen ist, wird in einigen Tagen hier erwartet.

Die Konferenz ist Montag vormittag 11 Uhr im Glasaal des Völkerbundeshauses eröffnet worden. Die allgemeine grundsätzliche Aussprache über den Zollwaffenstillstandsgedanken beginnt erst in der zweiten Sitzung, die am Montag nachmittag gehalten wird.

Das Echo, das der Zollwaffenstillstandsgedanke, wie er von der letzten Völkerbundsversammlung formuliert worden war, nachträglich in den verschiedenen Ländern gefunden hat, läßt bereits deutlich erkennen, daß die etwas weitgehenden Ziele der neuen Konferenz im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht zu erreichen sind, auch wenn sie nur für den europäischen Wirtschaftsraum verwirklicht werden sollten. Auch für die Zollwaffenstillstandsaktion werden mehrere Etappen nötig sein.

Trotzdem darf man der neuen Wirtschaftskonferenz großen Wert beimessen. Die Regierungen sind auf ihr direkt und zu einem gut Teil sogar durch ihre zuständigen verantwortlichen Minister vertreten, während es sich bei der Weltwirtschaftskonferenz von 1927 nur um eine für die Regierungen unverbindliche Zusammenkunft von Wirtschaftsjachverständigen und Technikern handelte. In der Generalaussprache, die durch die Anregung der Konferenz, also England, Belgien und Frankreich, Montag nachmittag erfolgen wird, werden sie ausreichend Gelegenheit haben, ihre grundsätzliche Auffassung über pro und contra der geplanten Aktion zu erläutern und die Schwierigkeiten zu begründen, die sich ihrer Verwirklichung noch entgegenstellen. So wird die Konferenz zunächst eine wertvolle Klarstellung erbringen, wo von den einzelnen Regierun-

gen die Haupthindernisse gesehen werden. In ihrer zweiten Phase wird sie dann die Möglichkeiten einer Abstellung dieser Hindernisse zu prüfen und die Voraussetzungen für einen Zollwaffenstillstand festzulegen versuchen. Wie weit dabei freilich die Gegensätze, die so nicht nur zwischen Industrie und Agrarstaaten bestehen, in fruchtbringender Weise überwunden werden und damit die Brücken zu praktisch realisierbaren Ergebnissen für eine nahe Zukunft geschlagen werden, kann man bei Beginn der Konferenz noch nicht übersehen. Deutschland als starkes Exportland wird an diesen Beratungen, die wenigstens in absehbarer Zeit ein Abstoppen des zolltariflichen Wettrennens bringen sollen, durchaus positiv mitwirken.

London, 17. Februar. Handelsminister Graham hat sich Samstag mit einem kleinen Stabe von Mitarbeitern zur Teilnahme an der Zollfriedenskonferenz nach Genf begeben.

Man weist hier auf den bedeutsamen Umstand hin, daß in Genf erstmalig nicht das ganze britische Reich mit allen Dominien, sondern nur England allein vertreten ist.

Man sieht hier den Genfer Ereignissen ziemlich skeptisch entgegen, zumal das Arbeiterkabinett nicht nur als Minderheitsregierung, sondern wegen der bedenklichen englischen Wirtschaftslage gerade in seiner Handelspolitik an Händen und Füßen gebunden ist. Wie der Feldzug Lord Beaverbrooks und vor allem die neue schutzöllnerische Wendung der amtlichen konservativen Richtung zeigen, beginnt sich ein großer Teil der englischen Politiker auf andere Ziele einzustellen, als die der Konferenz vorschweben.

Der französische Ministerpräsident Lardieu ist an Grippe erkrankt, die durch eine Kehlkopfentzündung kompliziert wird. Der für Montag anberaumte Ministerrat ist auf Donnerstag verschoben worden. Auch die für Mittwoch geplante Reise Lardieus nach London ist bis auf weiteres verschoben worden.

Schobers deutsche Mission

Die Berliner Reise des österreichischen Bundeskanzlers

Mit einer kaum noch zu steigenden Spannung wird die unmittelbar bevorstehende Ankunft des österreichischen Bundeskanzlers Schöber in Deutschland erwartet. Sind es doch nur einige Tage her, seit Schöber aus Italien zurückgekehrt ist, wo er mit Mussolini verhandelte und den österreichisch-italienischen Freundschaftsvertrag unterschrieb. Ursprünglich wurde angenommen, daß Bundeskanzler Schöber zuerst nach Berlin und dann erst nach Rom fahren werde. Er hat jedoch den umgekehrten Weg eingeschlagen. Viele wollen aus diesem Umstand weitgehende Folgerungen ziehen. Was hat der österreichische Staatsmann vor? Wozüber hat er mit Mussolini unter vier Augen gesprochen? Welche Aufgaben hat er sich bei seiner Deutschlandreise gestellt? Die Persönlichkeit Schobers beginnt allmählich ein Geheimnis zu bilden, sehr zu Unrecht. Denn nichts liegt wohl dem österreichischen Bundeskanzler ferner als sensationelle Ueberraschungen. Mit bewundernswertem Nachdruck baut er die Politik des kleinen deutsch-österreichischen Staates so gut wie es geht aus. Ist es ein Wunder, daß er in Verfolgung dieser Ziele auch nach Deutschland kommt?

Das kleine Österreich kann sich glücklich wähnen, hervorragende Staatsmänner zu besitzen, um die es manches größere Land beneiden könnte. Bis vor kurzem war es Dr. Seipel, der als einer der hervorragendsten europäischen Politiker der Gegenwart der Stolz seiner österreichischen Heimat war. Heute weiß man, daß der jetzige Bundeskanzler Schöber das Recht für sich in Anspruch nehmen darf, neben Seipel gestellt zu werden. Erst ab 28. September des vergangenen Jahres ist Schöber als Bundeskanzler tätig. Im Laufe von wenigen Monaten ist es ihm gelungen, sehr beachtliche Erfolge zu erzielen. Er trat die Ranzlerschaft an in dem Augenblick, wo Österreich inmitten der schwersten Kämpfe um die Verfassungsreform stand. Zwischen den Heimwehren und den österreichischen Sozialdemokraten ging es hart auf hart. Die Gefahr des Bürgerkrieges schien kaum vermeidbar, die Aussicht, die Verfassungsreform mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit durchzubringen, mehr als gering. Und doch ist es Schöber gelungen, den beinahe unüberbrückbaren Gegensatz zwischen der Christlich-Sozialen Partei und den Austramarxisten zu

beschwichtigen, die Verfassung zu revidieren und eine Befriedigung im Lande zu verwirklichen.

Nach dieser großen innerpolitischen Tat ging Bundeskanzler Schöber an außenpolitische Aufgaben heran. Er begab sich nach dem Haag, wo es ihm gelungen ist, die Befreiung Österreichs von den Reparationslasten zu erwirken. Zu diesem wirtschaftspolitischen Erfolg gesellte sich bald ein diplomatischer: in Rom hat Bundeskanzler Schöber die Annäherung Österreichs an Italien vollzogen, indem er die alten österreichisch-italienischen Streitigkeiten aus der Welt schaffte. Der Freundschaftsvertrag, der von ihm und Mussolini unterzeichnet wurde, und der an sich in den Rahmen ähnlicher unter der Ägide des Völkerbundes geschlossenen Schieds- und Freundschaftsverträge paßt, gewinnt jedoch eine besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß Österreich es bis jetzt vermieden hat, sich für eine der in Europa herrschenden Machtkonstellationen zu entscheiden. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Reise Schobers nach Rom eine weitgehende Uebereinstimmung zwischen Österreich und Italien gebracht hat, als dies im schriftlich niedergelegten Vertrag zum Ausdruck gekommen ist. Die genaue Abgrenzung der Verpflichtungen, die Schöber in Rom eingegangen ist, kennt man nicht. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer Preisgabe Südtirols und des Anschlusses an das Deutsche Reich. Es ist nicht anzunehmen, daß Bundeskanzler Schöber in Rom so weit gegangen ist. Von welchem Ausmaße und welcher Festigkeit die Bindungen Österreichs an Italien nach der Komreise Schobers in Wahrheit sind, wird sich erst im Laufe der Zeit herausstellen.

Daß die Deutschlandreise des österreichischen Bundeskanzlers im Zeichen der alten Freundschaft zweier brüderlicher Völkern stehen wird, kann von niemanden angezweifelt werden. Die Frage, die man sich dabei am meisten vorlegt, ist, wie die Ergebnisse der Italiereise Schobers sich auf die Beziehungen Österreichs zu Deutschland auswirken werden. Viele wollen wissen, daß Schöber aus Rom einen recht genau umrissenen Auftrag nach Berlin bringt, und daß Mussolini viel daran liegt, Deutschland in den Bann Italiens zu locken. Man geht so weit, von einer Wendung in der reichsdeutschen Außenpolitik

Kurze Uebersicht

Der Reichspräsident hat am Montag den deutschnationalen Führer Hugenberg empfangen, sich aber seine Stellung zum Youngplan vorbehalten bis nach Abschluß der Beratungen im Reichstag.

Vom Staatsgerichtshof in Leipzig wurden die von Bäckernationalen und Volksrechtspartei angeforderten Pensionswahlen für gültig erklärt.

In Genf begann am Montag die Zollwaffenstillstandskonferenz, die von 34 Staaten besetzt ist.

Die Kabinettsberatungen über die Steuerfragen sollen weitergeführt werden, wenn die sozialen Sachverständigen gehört sind, eine Einigung ist bisher nicht erzielt.

Die Youngplan-Ausschüsse des Reichstags tagten am Montag hinter verschlossenen Türen, die von Deutschnationalen beantragte Zuziehung Dr. Schachts wurde abgelehnt.

zu sprechen. Daß es sich dabei nur um Kombinationen handelt, braucht kaum bewiesen zu werden. Es ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß die Reise des österreichischen Bundeskanzlers nach der Reichshauptstadt von hoch politischer Bedeutung ist.

Es lebe Sardien

Niederlage der Regierung Lardieu in der Kammer

Paris, 17. Febr. Die Regierung Lardieu ist heute nachmittag in der Kammer bei einer Abstimmung mit 5 Stimmen in der Minderheit geblieben. Die Abstimmung ergab 388 Stimmen gegen, 381 Stimmen für die Regierung.

Paris, 17. Februar. Die Abstimmungs-niederlage des französischen Kabinetts hatte folg. Vorgeschichte: Finanzminister Chéron hatte die Abtrennung des Artikels 3c, der eine Pauschalermäßigung der Steuern auf industriellen und Handelsgewinn für die im Geschäft ihres Mannes arbeitende Frau vorsieht, gewünscht und in diesem Zusammenhang die Vertrauensfrage gestellt. Der betreffende Artikel war auf einen Antrag des der Matingruppe angehörenden Abgeordneten Denais zurückzuführen. Finanzminister Chéron erklärte, die Aufrechterhaltung dieses Artikels würde einen Einnahmeausfall von 60 Millionen Franken zur Folge haben. Er weigerte sich, eine Abteuerpolitik zuzulassen. Der Vorsitzende des Finanzausschusses der Kammer, der radikale Abg. Mason, forderte das Haus auf, gegen die Abtrennung dieses Artikels, also gegen die Regierung zu stimmen, denn dieser Artikel interessiere 700 000 oder 800 000 Kaufleute, während er das Budgetgleichgewicht nicht gefährde. Die Tatsache, daß es sich nicht um eine politische Frage handle, sei dadurch erwiesen, daß der der Matingruppe angehörende Abgeordnete Denais den Antrag eingebracht habe, und daß der Finanzausschuß, der eine andere Mehrheit habe, ihn befürworte. Der Abg. Denais selbst erklärte vor der Abstimmung, daß er angesichts der Vorbehalte des Finanzministers gegen seinen eigenen Antrag auf Abtrennung stimmen werde.

Die Kammer hat dann, wie bereits kurz gemeldet, die Abtrennung des Artikels 3c mit 286 gegen 281 Stimmen abgelehnt. Die Regierung ist also mit 5 Stimmen in der Minderheit geblieben. Finanzminister Chéron und Justizminister Lucien Hubert verließen die Kammer, während man den Ruf hörte: Es lebe Lardieu!

Rücktritt des Kabinetts Lardieu

Paris, 17. Febr. Finanzminister Chéron und Kriegsminister Maginot haben den Ministerpräsidenten Lardieu über die Ereignisse, die sich heute in der Kammer abspielten, unterrichtet, während sämtliche in Paris anwesenden übrigen Minister in einem Nebenzimmer warteten. Ministerpräsident Lardieu verfaßte das Demissionsschreiben und gegen 9.30 Uhr französischer Zeit begaben sich sämtliche in Paris anwesenden Minister mit Ausnahme des Ministerpräsidenten, der das Bett hüten muß, und mit Ausnahme des in London weilenden Marineministers Lévassors und des in Genf weilenden Handelsministers Flandin ins Elysée, wo sie dem Präsidenten der Republik das Demissionsschreiben des gesamten Kabinetts überreichten.



Erholungs-, Solbad- und Heilfürsorge für Kriegerhinterbliebene u. Kinder von Kriegsbeschädigten.

Besuche sind spätestens bis 26. Februar 1930 bei uns einzureichen, andernfalls können sie nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir verweisen noch auf die näheren Ausführungen im redaktionellen Teil.

Bezirkswohlfahrtsamt.

An unsere evangelischen Gemeinden!

In auffallender Weise häufen sich in diesem Jahre die

Fastnachtsveranstaltungen

Es ist bekannt, daß sie vielfach ernsthafte Schäden mit sich bringen. Außerdem wird durch Verschwendung und Leichtsinns, die in unserer gegenwärtigen Lage besonders verlegend wirken, die Verbitterung und gegenseitige Entfremdung in unserem Volk in verhängnisvoller Weise gesteigert.

Wir bitten unsere Kirchengemeindeglieder herzlich und dringend, sich davon fernzuhalten. Wir fühlen uns im Gewissen verpflichtet, angesichts des tiefen Ernstes unserer Zeit, der großen Notlage unseres Volkes und der schweren Christenverfolgungen in Rußland, jeden Einzelnen auf seine ganze Verantwortung hinzuweisen.

Der Vorstand des Diözesanvereins:
Pfarrer G. H. Delan Otto.

Gelegenheitskauf

Ein Posten gute

Strümpfe

schwarz - farbig

Chr. Krauss

Alle Wollgarne zu ermäßigten Preisen

Verloren.

Am Samstag ging von der Reparatur-Werkstätte Adersmann über den Marktplatz nach Egenhausen eine

Andrehkurpel

für einen Lastwagen verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe bei Herrn Adersmann gegen Belohnung abzugeben.

Altensteig.

Zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß das

Postauto Göttelfingen u. Grömbach

bei Bedarf am Stadtgarten zum Aus- und Einsteigen anhält.

Otto Schnierle.

Wilhelm Wurst.

Drei sehr schöne

Zuchtsarren



(Rotsheden) von prämiierter Abstammung und Milchleistung gezüchtet, verkauft

Rueff, Spielberg.

Sehe ein Paar schwere

Zugochsen



mit jeder Garantie dem Verkauf aus

Adolf Pfeffer, Landwirt

Baisingen D. H. Orb.

Unreines Gesicht

Pichel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2.75 unter Garantie beseitigt. Gegen

Sommersprossen (Stärke B) Preis M. 2.75 Löwen-Drogerie F. Gerren.

LUGER

Billig und gut

Sind unsere Eier-Teigwaren Eier-Nudeln Eier-Makkaroni 55 Pf. Suppennudeln Pf. 58

Garantiert reines am Schweineschmalz 74 Pfund von an

Reines Kokosfett Feines Salatöl 1 Liter

Feinster Limburger Stangenkäse Pfund 50

Kaffee frisch geröstet Pfund von 2.30 an

Aus eigenen Kellereien: Bestigepflege

Rot- und Weißweine

Dürkheimer Tischwein rot Flasche 50 Tischwein, weiß Flasche 48 Flaschenpfand 10 extra Süße Drangen 3 Pfund 55

5 Proz. Rabatt

Kalender

zu herabgesetzten Preisen

W. Riekersche Buchhandl. Inhaber W. Erhard

Ihr Herz schafft's kaum — Sie sind zu dick!!

Nehmen Sie Sani Drops

Kurpackung für 1—2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken Altensteig, Nagold und Pfalzgrafenweiler.

Meistern.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich während der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Gatten

Samuel Koller

Anwalt

sowie bei seinen früheren Krankheiten erfahren durften, sage ich herzlichen Dank. Insbesondere danke ich für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Hummel, für den Gesang des Mädchenchors, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Kranzspenden.

Die tieftrauernde Gattin: Magdalene Koller.

Am Mittwoch, den 19. Februar 1930, abends 8 Uhr findet im Hotel z. „Grünen Baum“ in Altensteig ein

öffentlicher

Lichtbilder-Vortrag

über die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot

statt. Alle Bausparer, sowie Interessenten sind zu diesem Vortrag freudl. eingeladen.

Eintritt frei!

Wer nicht kommen kann, verlange Unterlagen von der G. d. F. Wüstenrot

Biktoriamwagen

mit abnehmbarem Bock, gut erhalten

Leichter Milch- oder Magerwagen mit Patentachsen

1 Britischenwagen mit Federn 50 Zentner Tragkraft

1 Einspanner-Wägel ohne Keilern

Rinder- und Handleiterwagen

1 Schmierbock 1 Griff Halbwaagen und Waagscheite

2 Brustblattgeschirre und sonstiges wird am Markttag, den 19. ds. Mts. sehr billig verkauft von

Fritz Bühler, Kaufmann Altensteig.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Sonntag vormittag 10 Uhr durfte meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter und Pflegemutter

Anna Wöllpert

geb. Großmann

im Alter von 74 Jahren im Frieden Gottes heimgehen.

In tiefer Trauer

der Gatte: Karl Wöllpert

der Sohn: Karl Wöllpert

mit Gattin geb. Kromer

die Töchter: Marie Richter geb. Wöllpert

mit Gatten Bernhard Richter

Friedrike Fontius Witwe

geb. Wöllpert

Marie Kolbe geb. Großmann

mit Gatten Wilhelm Kolbe

Margot Schlatter

Sieben Enkelkinder

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/2 3 Uhr auf dem alten Friedhof.

Spielberg.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Volz

geb. Schalble

nach langer Krankheit unerwartet schnell im Alter von 41 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte: Georg Volz mit Kindern

Beerdigung Mittwoch mittag 2 Uhr.

Beachten Sie den

Sonder-Verkauf

Hans Schmidt

Sie kaufen billig ein

